

Die Versicherungsgesellschaften und die Bilanzen.

Wien, 16. Dezember.

Im Ministerium des Innern fand in Anwesenheit des Geheimen Rates Sektionschef Dr. Ritter v. Wolf eine Beratung der privaten Versicherungsgesellschaften und der Vertreter der Landesversicherungsanstalten statt, die sich mit der Frage der Bilanzierung befaßte. Es wurde mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen, als Stichtag für die Bewertung der Effekten bei den bevorstehenden Bilanzabschlüssen nicht den 30. Juli, sondern die Kurse des letzten Börsentages, demnach den 25. Juli, zu wählen. Geheimer Rat Dr. Ritter v. Wolf wies darauf hin, daß der Sicherheitsfaktor der österreichischen Versicherungsgesellschaften über jeden Zweifel erhaben sei. Die Gesellschaften befinden sich in einer günstigen finanziellen Situation, und es würde ihrem eigenen Interesse widersprechen, wenn man für sie im Wege einer Notverordnung einen anderen Stichtag, beispielsweise den 30. Juli, dekretieren wolle. Es sei allerdings nicht zu leugnen, daß das Interesse der österreichischen Gesellschaften bei der Wahl des Stichtages ein ungleichartiges wäre. Das Gros der Gesellschaften hat die Aktiven in Hypotheken und Pölkzendarlehen angelegt, so daß bei diesen von einer höchstens 15prozentigen Anlagerung in Effekten gesprochen werden könne. Geheimer Rat Dr. Ritter v. Wolf dankte schließlich im Namen des Ministers des Innern den Versicherungsgesellschaften für ihre umfangreichen Zeichnungen auf die Kriegsanleihe und für ihre Spenden für Kriegsfürsorgezwecke.